Leo IV (775-780 A.D.)

Lynda Garland
University of New England, New South Wales

Leo IV wird oft in erster Linie als Anhängsel seiner gefürchteten Frau und Nachfolgerin Irene betrachtet, aus deren Sicht alle unsere historischen Quellen geschrieben sind – dies liegt zum Teil an der Kürze seiner Regierungszeit, als auch an der Tatsache, dass es war sehr im Interesse seiner Witwe, die Geschichte zu ihren Gunsten neu zu schreiben. Leo war der Sohn und Erbe des engagierten Ikonoklastenkaisers Konstantin V., der dreimal heiratete: von seiner ersten Frau, Irene der Khazar, (1) hatte er im Januar 750 einen Sohn, Leo; seine zweite Ehe war kinderlos; und seine dritte Ehe, zu Eudocia, produzierte fünf Söhne und eine Tochter. (2) Leo wurde 751 von seinem Vater zum Mitkaiser gekrönt und heiratete im Dezember 769 Irene, ein Mitglied der Familie Sarandapechys aus Athen, in der Kapelle des Hl. Stephan im Daphne-Palast neben dem Großen Palast. Ihr einziger Sohn Constantine (benannt nach seinem Großvater) wurde am 14. Januar 771 geboren. Die Wahl von Irene als kaiserliche Braut ist überraschend, sowohl weil ihre Familie nicht besonders prominent war, als auch wegen der Ehrfurcht vor Ikonen, die sie später zeigte. Nichtsdestoweniger scheint auch in der Familie Konstantin V. diskrete Ikonophilie und Hingabe an bestimmte Heilige und Klostereinrichtungen von kaiserlichen Frauen erwartet worden zu sein: Konstantins dritte Frau Eudocia war sicherlich Schirmherrin des Klosters St. Anthusa von Mantineon. Es ist auch möglich, wie von Cedrenus unten vorgeschlagen, dass Irene von ihrem Schwiegervater vor ihrer Heirat erwartet worden sein könnte, einen Eid zu schwören, dass sie Ikonen nicht öffentlich verehren würde.

Nach Konstantin V. Tod im August 775 gelangte Leo IV. Im Alter von fünfundzwanzig Jahren auf den Thron. (3) Er krönte seinen fünfjährigen Sohn Konstantin kurz nach seiner Thronbesteigung am Ostersonntag, dem 14. April 776. Am Karfreitag hatte Leo einen Eid auf die Armee, den Senat, Tagmata (die in Konstantinopel stationierten Eliteregimenter) und Menschen „durch das heilige und lebenspendende Kreuz“, dass sie keinen anderen Kaiser als sich selbst und seinen Sohn, den jungen Kaiser Konstantin und ihre Nachkommen akzeptieren würden. Um seine fünf jüngeren Halbbrüder zu beruhigen, daß sie nicht am Rande des Karsamstages sein sollten, ernannte er seinen jüngsten Bruder Eudocimus in den Rang eines Nobilissimus, und seine Brüder wurden dann mit ihm in Verbindung gebracht Krönung des jungen Konstantin am Heiligen Sonntag. Trotzdem lösten seine Aktionen im Mai eine Verschwörung aus, die sich auf den zweitältesten seiner Brüder, den Cäsar Nicephoros, konzentrierte: Nikephoros sollte mehrmals das Zentrum der Opposition gegen Irenes Regime bilden. Leo setzte die Verschwörung, zu der auch eine Reihe von Personen im

kaiserlichen Dienst gehörte, leicht nieder und zeigte den Beteiligten Nachsicht, indem er sie geißelte und tonsurierte und sie in die Cherson und die Klimata unter Bewachung verbannte. (4) Es war nur zu erwarten, dass Leo die ikonoklastische und antifaschistische Politik seines Vaters fortsetzen würde, die bei Teilen der Armee und besonders bei den Tagmata so beliebt war. Leo dagegen scheint in religiösen Fragen eine viel moderatere Haltung einzunehmen als Konstantin V., obwohl er immer noch den Ikonoklasmus unterstützt, und Theophanes spricht davon, dass er mit dem Geld seines Vaters Gunst bei den Menschen und den Honoratioren gewinnt und anfänglich fromm erscheint und „ein Freund der Heiligen Mutter Gottes und der Mönche". Er begann damit, einige Mönche zu Bischöfen zu ernennen und die von Mönchen seines Vaters verhängten Behinderungen zu beseitigen. Dabei scheint er einer Politik der Förderung von Ikonoklastenklöstern gefolgt zu sein, die der kirchlichen Hierarchie untergeordnet waren. Als der „slawische Eunuch" - Patriarch Nicetas 780 starb, ernannte Leo Paul von Zypern zum Patriarchat. Paul wird von Theophanes als sympathisch und sympathisch dargestellt und akzeptiert die Ernennung nur unter Zwang, obwohl es kaum wahrscheinlich ist, dass Leo einen Patriarchen gewählt hätte, der seiner Politik feindlich gesinnt wäre. Paulus war jedoch gemäßigter als seine Vorgänger.

Nichtsdestoweniger scheint Leo kurz darauf die Verfolgung von Ikonophilen, die Konstantin V. in den 760er Jahren eingeführt hatte, erneuert zu haben. Im August wurden eine Reihe prominenter Höflinge verhaftet, gegeißelt, tonsuriert und inhaftiert; Es wird uns gesagt, dass Theophanes der Cubicularius und Paracoimomenus unter der Behandlung starben. (5) Cedrenus, eine spätere Quelle, berichtet, dass Irene beteiligt war und dass Leo zwei Ikonen in ihrem Besitz gefunden hatte:

In der Mitte der Fastenzeit fand er [Leo IV.] Unter dem Kissen seiner Frau Irene zwei Ikonen. Nachdem er sie gesehen und eine Untersuchung durchgeführt hatte, entdeckte er, dass die Papias des Palastes und einige andere der primicerii sie gebracht hatten. Er unterwarf sie vielen Folterungen und Strafen. Was seine Frau Irene betraf, so tadelte er sie streng und ließ sie nichts und sagte: „Warst du das, was du meinem Vater, dem Kaiser, über die furchterregenden und reinen Geheimnisse unseres Glaubens geschworen hast?" Sie bestätigte, dass sie sie [die Ikonen] nicht gesehen hatte. Er verschmähte sie und hatte keine ehelichen Beziehungen mehr zu ihr. (6)

Es ist möglich, dass Irene ein Fokus für sympathisierende Sympathisanten war und sie versuchte vielleicht, den Palast mit ikonophilen Unterstützern zu füllen, daher ist diese Auseinandersetzung, die Leo als engagierten Ikonoklasten zeigt, der versucht, seinen Palast und seinen Hof zu bereinigen sie von inakzeptablen und „unorthodoxen" religiösen Praktiken. Die Papien – in diesem Fall Jacob, der auch ein Protospatharius (7) war – waren ein Eunuch, der für die Palastgebäude und die Schlüssel verantwortlich war und somit alle Zugang zum Palast; die primicerii, von denen hier die Rede war, scheinen Eunuchen gewesen zu sein, die sich natürlich frei mit der Kaiserin verbinden konnten. Zuvor schien diese Beziehung zwischen Leo und Irene gut gewesen zu sein: Zumindest heiratete er 776/7 ihren Cousin des bulgarischen Herrschers Telerig, der nach Konstantinopel geflüchtet war und dort Patrizier und in orthodoxer Religion getauft wurde. (8)

Über Leos andere Aktivitäten als Herrscher ist wenig bekannt, obwohl er im Jahre 778 unter dem Kommando des engagierten ikonoklastischen Generals

Michael Lachanodracon eine Armee von 100.000 Mann gegen die Araber in Nordsyrien schickte. Seine Strategie in Kleinasien gegen die Araber wurde als erfolgreich angesehen und als in erster Linie defensiv – Sicherung byzantinisch gehaltener Festungen und Behinderung arabischer Überfallparteien unter Vermeidung direkter Konflikte. (9) Die Multithema-Expedition von 778 belagerte Germanicia – obwohl Theophanes (eine voreingenommene Quelle) behauptet, dass die Araber Lachanodracon bestochen hatten, sich zurückzuziehen – und einige Erfolge gegen eine arabische Armee in einem Engagement erzielt hatten, in dem 5 Emirs und 2.000 Araber waren man sagte, er sei gefallen: Die Generäle erhielten einen Triumph für diesen Sieg. Die Expedition war auch daran beteiligt, häretische syrische Jakobiten zu fangen, die dann in Thrakien umgesiedelt wurden. (10) Da Lachanodracon einer der vertrauensvolleren Minister Konstantins V. und ein berüchtigter Verfolger von Mönchen war (11), ist es klar, dass Leo keine Vorbehalte gegenüber der Verwendung von Ikonoklasten in Spitzenpositionen der Armee hatte. Diese Defensivpolitik war auch 779 erfolgreich, als eine große arabische Armee nach Dorylaeum vorrückte (während Michael Lachanodracon erneut einen Erfolg gegen eine arabische Räuberpartei im Jahre 780 erreichte):

Der Kaiser befahl den Strategen, nicht einen offenen Krieg zu führen, sondern die Forts durch die Aufstellung von Garnisonen von Soldaten zu sichern. Er ernannte hochrangige Offiziere in jeder Festung und wies sie an, jeweils 3.000 ausgewählte Männer zu nehmen und den Arabern zu folgen, um zu verhindern, dass sie sich auf Plünderungsrazzien ausbreiteten, während sie die Weide der Pferde und andere Vorräte im Voraus verbrannten gefunden. Nachdem die Araber noch fünfzehn Tage in Dorylaion geblieben waren, hatten sie keine Not und ihre Pferde waren hungrig, und viele von ihnen kamen um. Sie drehten sich zurück und belagerten Amorion für einen Tag. Aber als sie es befestigt und gut bewaffnet fanden, zogen sie sich zurück, ohne Erfolg zu haben. (12)

Leo führte auch Constantines Entwicklung der Tagmata (der Wächterregimenter in Konstantinopel) als Elitetruppe auf dem Feld fort. Im Jahr 776, kurz nach seiner Thronbesteigung, verlegte er eine Reihe von Soldaten aus den Themenheeren in die Tagmata, was zu Unruhen der Armee führte – Offiziere der Themenarmeen marschierten mit ihren Truppen auf Konstantinopel und wurden nur schwer befriedet. (13) Leos Tod am 8. September 780, als er gegen die Bulgaren kämpfte, erlaubte Irene, seine Politik so schnell wie möglich zu ändern. Das Gerücht war aktuell – vielleicht von Irene oder ihren Anhängern -, dass Leo an einer Krankheit gestorben war, die er sich zugezogen hatte, nachdem er die juwelenbesetzte Krone der Großen Kirche der Hagia Sophia, die dort von Maurice oder Heraklius geweiht worden war, trug und trug:

Am 8. September der 4. Indikation starb Konstantins Sohn Leo auf folgende Weise. Da er von Edelsteinen übermäßig abhängig war, verliebte er sich in die Krone der Großen Kirche, die er nahm und auf seinem Kopf trug. Sein Kopf entwickelte Karbunkel und erlag, von heftigem Fieber befallen, nach einer Herrschaft von 5 Jahren, weniger 6 Tagen. (14)

Ob Irene absichtlich diese Geschichte in Umlauf gebracht hat oder nicht, sie impliziert den Versuch, das Gedächtnis ihres Mannes zu beschmieren, das ihre triumphale Rückkehr der Krone in der vollen imperialen Prozession am Weihnachtstag 780 betont hätte. (15) Leo wurde zusammen mit anderen

Mitgliedern der kaiserlichen Familie, einschließlich seines Vaters, in der Kirche der Heiligen Apostel beerdigt. (16)

Literaturverzeichnis

George Cedrenus, Compendium Historiarum, hrsg. I. Bekker, 2 Bände, Bonn: CSHB, 1838-9.

Leo Grammaticus, Leonis Grammatici Chronographia, hrsg. I. Bekker, Bonn: CSHB, 1842.

Nikephoros, Patriarch von Konstantinopel, Kurzgeschichte, hrsg. & tr. C. Mango, Washington DC: CFHB, 1990.

Theophanes, Chronik, hrsg. C. de Boor, Leipzig: CSHB, 1883-85; Englische Übersetzung von C. Mango & R. Scott, mit der Hilfe von G. Greatrex, The Chronicle of Theophanes Confessor: Byzantinische und Vordere östliche Geschichte AD 284-813, Oxford: Clarendon Press, 1997.

Alexander, P. J. (1977) „Religiöse Verfolgung und Widerstand im Byzantinischen Reich des achten und neunten Jahrhunderts: Methoden und Rechtfertigungen“, Speculum, 52: 238-64.

Anastos, M.V. (1966) „Ikonoklasmus und kaiserliche Regel 717-842“, in der Cambridge mittelalterlichen Geschichte, 4.1, hrsg. J. M. Hussey, Cambridge: Cambridge University Press, 61-104.

Kaegi, W.E. (1966) „Die byzantinischen Armeen und Ikonoklasmus,“ Byzantinslavica, 27: 48-70.

Kaegi, W.E. (1981) Byzantinische Militärunruhen 471-843. Eine Interpretation, Amsterdam: Hakkert.

Kazhdan, A. P. & A.-M. Talbot (1991/92), Frauen und Ikonoklasmus, Byzantinische Zeitschrift, 84/85: 391-408.

Speck, P. Kaiser Konstantin IV, München 1978, 1: 53-103, 2: 423-92

Treadgold, W. ‚Eine indirekt erhaltene Quelle für die Herrschaft von Leo IV,‘ Jahrbuch der österreichischen Byzantinistik, 34 (1984) 69-76.

Treadgold, W. T. (1982) Die byzantinischen Staatsfinanzen im achten und neunten Jahrhundert, New York: Columbia University Press.

Treadgold, W. (1988) Das Byzantinische Revival 780-842, Stanford: Stanford University Press.

Whittow, Mark (1996) Die Herstellung des orthodoxen Byzanz, 600-1025, Basingstoke: Macmillan.

Anmerkungen

---

(1) Für ihre Ehe siehe Theophanes AM 6224 [AD 731/2]; Ihr ursprünglicher Name könnte Chichek gewesen sein.

(2) Für Konstantin V. Krönung seiner dritten Frau Eudocia als Augusta und sein verschwenderisches Vermögen für ihre fünf Söhne (50.000 lbs. Gold) und die ihnen verliehenen Ränge, siehe Theophanes AM 6260 [AD 767/8]; Cedrenus 2.18; Treadgold (1982) 67, (1988) 9.

(3) Theophane AM 6261, 6262 [AD 768/9, 769/70]; Nikephoros 88; Leo Grammaticus 188, 190; Constantine Porphyrogennetos, de zeremoniis 1.41.

(4) Theophane AM 6268 [AD 775/6].

(5) Theophane AM 6268, 6272 [AD 775/6, 779/80]; Leo Gramm. 190-1; zur Verfolgung von Konstantin V., siehe Alexander (1977).

(6) Cedrenus 2.19-20; tr. Mango & Scott (1997) 626 n. Chr. 9. Die Chronik von Symeon der

Logothete erzählt uns, dass Irene überredet wurde, Ikonen von Theophanes und drei Cubicularii zu verehren und dass Leo von nun an nichts mehr mit ihr zu tun hatte: Leo Gramm. 192.
(7) Theophane AM 6272 [AD 779/80].

(8) Theophanes AM 6269 [776/7]: Auch der Kaiser „nahm ihn von der heiligen Schrift und verlieh ihm viel Ehre und Zuneigung“.
(9) Theophane AM 6271 [AD 778/9; Whittow (1996) 176-77.

(10) Theophane AM 6270 [AD 777/8]; Michael der Syrer 3.2.
(11) Theophane AM 6263 [AD 770/1].
(12) Theophane AM 6272 [AD 779/80]; trans. Mango & Scott (1997) 624.
(13) Theophane AM 6268 [AD 775/6]; J. P. Haldon, Byzantinische Prätorianer, Bonn, 1984, insb. pp. 164-82, 191-227.
(14) Theophane AM 6272 [AD 779/80]; trans. Mango & Scott (1997) 625. Cedrenus 2.20 nennt es die Krone von Heraklius, Theophanes (AM 6093; 600/1000) die Krone, die Maurice am Ostersonntag von Sophia und Constantina geschenkt und von ihm in der Hagia Sophia geweiht wurde.
(15) Theophane AM 6273 [AD 781/1]; Leo Gramm. 193. Siehe Treadgold (1988) 6 für den Vorschlag, dass Leo nicht ein natürlicher Tod gestorben sein könnte und dass Irene und ihre Anhänger „wahrscheinlich an der Ermordung ihres Mannes“ geglaubt haben „: Treadgold akzeptiert Cedrenus ‚Version der Ereignisse.
(16) Philip Grierson, „Die Gräber und Obiten der byzantinischen Kaiser (337-1042),“ Dumbarton Oaks Papers, 16 (1962), 54.

Revision #1
Created 11 October 2025 03:55:17 by investigatione
Updated 11 October 2025 03:55:29 by investigatione